

REH

Capreolus capreolus (LINNAEUS, 1758)



Foto: Wikimedia

Das Reh ist die kleinste und häufigste Hirschart in Europa. Die Körpergröße ist stark vom Lebensraum abhängig, erwachsene Tiere erreichen ein durchschnittliches Gewicht von 25 kg. Wie bei allen Hirschen entwickelt das männliche Tier, der Bock, ein Geweih, das in der Regel bis zu sechs Enden aufweist und alljährlich zwischen Oktober und Dezember abgeworfen wird.

Die Tiere sind im Bezug auf den Lebensraum ausgesprochen anpassungsfähig und kommen im Gebirge bis zur Waldgrenze vor. Als Schlüpfertyp sind sie an ein Leben in dichter Vegetation angepasst. Die am besten geeigneten und am dichtesten besiedelten Bereiche sind Waldrandzonen und deckungsreiche, kleinstrukturierte Verzahnungen von Wald, Wiesen und Felder.

Rehe sind, im Gegensatz zu Rot- und Damhirsche, die Wiesenflächen abweiden, Selektierer. Dabei werden gezielt einzelne Blätter, Knospen oder Triebe genutzt, wodurch der Eindruck von Naschhaftigkeit entsteht.

Die Brunft findet im Juli/August statt. Danach kommt es zu einer 4,5 monatigen Keimruhe. Die ein bis drei Kitze werden dann im Mai/Juni geboren und werden bis ins nächste Frühjahr vom Muttertier betreut.

Aus jagdlicher Sicht hat in Oberösterreich das Reh den höchsten Stellenwert. Im Jagdjahr 2011/2012 wurden über 77.000 Rehe erlegt. Diese emotionale Bindung schlägt sich auch in der Hege nieder. Obwohl es für das Überleben der Rehe nicht notwendig wäre – gesunde Tiere gehen mit ausreichenden Fettreserven in den Winter – werden allorts Wildfütterungen eingerichtet. Auswirkungen hat das Füttern auf die Stärke des sich gerade entwickelnden Geweihs, aber dadurch wird auch die natürliche Selektion ausgeschaltet, mit dem Effekt, dass auch schwache und kranke Tiere den Winter überleben, damit künstlich überhöhte Bestände herangehegt werden und auch die genetische Fitness herabgesetzt wird. Aus wildökologischer Sicht wäre es sehr zu begrüßen, auch die großen Prädatoren Wolf und Luchs zuzulassen, was aber aus heutiger Sicht – solange sich nicht die Einstellung der Jägerschaft ändert, bzw. der Gesetzgeber bei illegalen Abschüssen hart durchgreift – in weiter Ferne liegt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_12](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Reh *Capreolus capreolus* \(Linnaeus, 1758\) 1](#)